

Von abtuhung der Bylder

Bodenstein, Andreas

Vorwort

Wieder einmal ging ein Jahr vorüber, und wir befinden uns im Jahr 2021 – nach einem sehr chaotischen Jahr geht es weiter.

Dieses Jahr hat uns allen eine Menge abverlangt – doch Gott hat uns hindurchgetragen.

Für mich persönlich bot die Zeit, die ich gewonnen habe, die Gelegenheit, einige neue Bücher zu erstellen. Gleichzeitig überarbeite ich viele der alten Bücher, sei es, um Fehler zu beheben oder neue Inhalte hinzuzufügen.

Vielleicht hat aber auch der eine oder die andere Lust, mitzumachen und neue Bücher zu erstellen – spricht mich einfach an.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

Von abtuhung der Bylder / Vnd das keyn Betdler vnther den Christen seyn soll.

Andreas Bodenstein von Carlstadt, 1522

Carolstatt. in der Christlichen statt Wittenberg.

Dem Edeln vnd wolgeborn hern Wolff schlyck Grauen tzu Passau hern tzu der Weyssenkirchen / Elenbogen / und falckenaw / meynem gnedigem hernn vnd patronn Wunsch ich gottis gnad / frid / vnd froligkeit vor anbiertung meiner willigen gehorsamen vnd vnuerdrossen dinsten.

Edeler wolgeborner / gnediger her / E. g. gebe ich tzuerkennen / das der almechtig lebentig / vnd starck gott / vnßerer regenten hertze erweigt / vnd sein werck in yenen gewirckt hat. Alßo das sie freytags nach Sebastiani / eyn nottliche reformation / vnd ein alten loblichen Christlichen gebrauch / vorgenhomen haben. Nemlich das hynfüro die Messe einheilliger weiß vnd form. in yrer pfarre. soll gehalten werden. Zum andern / wollen sie die betrügliche bilder vnd Olgetzen wegnhemen vnd abthun / welche langzeit vff den altaren gestanden / wende / hohe / lufft / vnd vil stell der heußer gotis freuelich besessen vnd ingehabt haben.

Darnach haben sie beschlossen (alles in beysein vnd tzuthun vnßer etlicher) das hynfüro keiner alhie nach brot darff lauffen / eß soll ouch kein bettler hye erhalten werden. Arme leuthe wollen sie williglich neren. Aber bettler mogen sie nit mehr leyden. Sie hoffen ouch / nach verfassung gemelter dreyer artickell / noch mehr Christliche stücke furtzunhemen / vnd das beste aufftzebringen / vnther welchen / diser / hoch von noten ist / das Christliche obirkeit / auß eygner Christlicher pflicht vnd bewegnis / ernstlich vnd emsig auffsehen sollen haben / vff Witwen / Weßen / vnd andere vberdrenckte personen. Sie vor gewalt vnd vnrecht zu verhüten / vnd wu yhn etwas schadens / von ymands an leib oder gut tzugebracht / die yene / gestrenglich zustraffen / ßo den bedrengten iniuriert haben. Disser artickell wirt (gotwil) auch fürgenomen / alß eyner / der warhafftige vnd Christliche ordenung erhelt / on welchen gott kein gebeth / ader vermeint gut werck ye gefallen hatt.

Gnediger her / die weil aller welt ougen / vff vns sehen / vnnd vnßere werck vnnd leben betrachten. Etliche vor bild vnd exempel tzehaben. Etliche nach reed tzu erdencken / wie gottliche sachen ye vnd ye nach reed gehort haben.

Demnach / wyl ich E.g. von den tzweyen letzten artickeln Christliche vrsachen (auß gottlicher vnd vnbetryglicher schriffte genhummen) furlegen. Vnd antzeigen das des Erbarn vnd achtbarn raths fuernhemen eherlich / vnd gottlich ist / dem alle Christen sollen nach volgig werden / ehre / vnd lob / nachsagen. Den ersten artickell wie ehr mir gefelt / hab ich / ym buchlin von dem Herlichen abend essen / tzum teyll endeckt. Drumb wil ich nicht von der Euangelischen Messe ytzo schreiben. Vnd hoff die Christen werden nit ein klein frucht aus diesen beyden artickeln schopffen / vnd das E.g. mein bereit vnd gewertig gemüth E.g. nach meynem höchsten vormogen tzu dienen auch durch diß tzu schreiben werden vermercken. Da tzu ich E.g. geboten mich hiemit erbiet tzu vnthergeben. Meinem g. hern Christoffel wunsch ich alles gut durch Christum amen. Datum Wittenberg Montags nach Conuersionis Pauli ym xxii. J a r. E. G. diener Andres Bodenstein von Carolstatt.

Von abthuhung der Olgotzen.

i Das wir bilder in Kirchen vnd gots hewßern haben / ist vnrecht / vnd wider das erste gebot. Du solst nicht frombde gotter haben.

ii Das geschnitzte vnd gemalthe Olgotzen vff den altarien stehend ist noch schadelicher vnd Tewffellischer.

iii Drumb ists gut / notlich / loblich / vnd gottlich / das wir sie abthun / vnd ire recht vnd vrteyl der schrifft geben. Gots hewser / seind hewßer / daryn got allein geeheret / angeruffen / vnd angebet soll werden. Alß Christus spricht. Mein hauß ist ein hauß des gebets / vnd ir macht ein gruben der morder daraus. Betruegliche bilder ermorden alle ire anbeter vnd breyßer / alß geschrieben steht. Sie seind got frembd / vnd voller schand beschutt / vnd greulich geworden wie die ding / welche sie gelibt haben. Osee. ix. Wir konden ye nit leucken / das wir die genante heyligen in die kirchen. auß lieb / gestellt haben / hetten wir sie nit geliebet / ßo hetten wir sie nit dahyn gesetzt / do gott allein soll wonen vnd herßen. Weren wir yhn feind gewest / wir hetten sie mehr geflogen dan angenommen. Vnser tath vbterzeuget vns / dz wir bylder geliebt / haben wir nit yhn die ehre ertzeigt / die wir grossen hern ertzeygen vnd tzu messen? War umb haben wir sie mit Samot? mit damast? mit silberin? mit guldin kleydern lassen malen vnd ferben? warumb behencken wir sie mit gulden kronen? mit edeln gesteynen? vnd tuhn yhn das tzu ehren vnd lieb / das wir vnßern kindern / weibern / eltern / obirsten /

fursten vnnd hern nit gern tetehn? wehr kan vns nur glawben / ßo wir sagen. Wir haben die Olgotzen / geschnitzte vnd gemalte bilder / nit lieb? ßo vns vnßere geberde vberwyndten? Got hasset vnd neydet bildnis / wie ich sagen werd / vnd achtet sie fur einen grawell. vnd spricht / das alle menschen in seynen ougen sollen sein / wie die ding / welche sie lieben. Byldnis seind greulich. volget / das wir auch greulich werden / ßo wir sie lieben.

Also wurgen sie yre anbeter oder eher geber. Darumb mogen vnßere tem-
pell billich morderß gruben genenth werden / das vnßer geyst in yenen er-
todt vnd erschlagen wirt. Der Tewffel lone den Bepsten / die vns alßo totten
vnd wurgen. Ehs wer tausent mall besser sie standen yn der hell / oder fe-
wrichten offen / dan in gotis hewßern.

Nhu hore furth eygenschafft vnd vrsprungk des erbawten gottis hauß. Salo-
mon sagt alßo. Dein hauß / o gott / ist allein derhalben gemacht / auff dastu
ansehest das gebeth deynes knechts / vnd annhemst die bitth / ßo ehr vor dir
außschutt / vnd thuest deyne ougen tag vnnd nach auff vber das hauß / darin
deyn nham soll angerufft werden. ii. Paral. vi. 3. Regum viii. der gleychen
stuck ertzelt Salomon vil / die gott eyniglich sollen tzugeaygt werden. Das
ich mich in sonderheit vast verwunder. Wie got vnser grosse boßheit hat ge-
dult vnd erliden bißher.

Sih gottis hauß ist derwegen gemacht / das got allein / in dem selben soll
herrschen / vnd seyne ougen alß ein helffer / vff vnß notdurfftige auffthun
sall. Item das got allein angebett soll werden. Item das gottis nham allein
soll angerufft werden. Ich wolt gern sehen was wir den warhafftigen Chris-
ten konten antwurten / oder den Jüden / die verstand der Biblienn haben /
aber gott / dero vns seyne laher durch den heiligen geyst geben hat / wan sie
oder ehr fragten. Wie bistu ßo durstigk / dastu bilder vnd Olgotzen in mein
hauß lassest stehn? Wie darffestu ßo kun vnd keck gesein / dastu dich in
meynem hauß kegen bildnis neygest vnd buckest? welche mensche hende
geschaffen haben? Dieße ehre steht mir tzu. Du tzundest yhn lichtlin an.
Vnd du soldest mir das thun. So du ye licht wilt brennen oder bornen. Du
brengest yhn wichßen opffer / in gestalt / deiner krancken bein / arm / ou-
gen / kopff / fueß / hend / küh / kelber / ochßen / schyff / hauß / hoff / ecker
/ wißen / vnd der gleychen / gleich alß hetten dir solche bildnis gesunde bein
/ arm / ougen / kopff etc. gemacht / oder hetten dir ecker / wißen / heußer /
ehere / gut / vnd hab beschert.

Also bekent yr fromde gotter. Ich mach euch gesund Item. Ich hab sie er-
 nerth / vnd in meinen henden getragen / vnd sie haben nit gewist / das ich
 sie gesund gemacht vnd yrer sorg ertragen hab. Osee. xi. Ich hab sie erlost /
 vnd sie haben lügen wider mich gereht. Ich hab sie gelereth / vnd yre arm
 starck gemacht / vnd sie erdichten bößheyten wider mich. Osee. vii. Ich hab
 sie ernereht vnd hochgemacht / aber sie verachten mich. Der Ochs erkand
 seinen besitzern / vnd der langsam Esell die krippen seines hern. Aber Isra-
 hel das ist mein volck) kond mich nicht / vnd mein volck versteht nit was
 ich ym guts gethan hab. We dem sundige volck etc. Esai i. Ich kan nit leu-
 cken / ich muß bekennen / das got in allem rechten / wider vnßere vermein-
 te Christen magk sagen / das ehr tzu den Jüden gesagt. Dan sie lauffen tzu
 den Olgotzen wie kreheln und raben nach einem Oße / vnd tzu einem toden
 schelmen fliehen. Sie suchen sie in sunderlichen stellen. alß in der Marck /
 ym Grymtalh / tzu Rom / vnd der gleychen. Brengen yhn schyff / silber /
 golt / wachß / vnd gut / alß yren gottern / die sie erloset haben / die sie ver-
 hutt haben / vnd seind vil blinder den der Ochß tzu Leiptzig oder Esell tzu
 n. n. die doch erkennen was vnd von wem yhn guts geschicht. So ruffen sie
 Olgotzen an / in gotis hauß vnd suchen gesuntheit / hilff / vnnd rath / von
 vnsynnigen narren. Vnd schmeihen got also in seinen haus / das ein wichti-
 ge gnugsame vrsach wer / sie auß den kirchen tzu schleppen. Laß eß was
 sein / das maniger sein kappen abnimbt / die ehr auffbehielt / wan seyn ge-
 schaffner got nit ym weeg wer. Ich achts nit gering das sie knye bigen vor
 den heiligen. darvon wirt volgend gesagt.

Das ehrliche halthung der bildnis. wider das erste gebot ist / sol keyner von
 mir / sonder auß der schrifft lernen. Exo. am xx steht also geschriben. Du
 solt nit frombde gotter haben. id est. Du solt gottis gütikeit / hilff / gnad /
 barmhertzikeyt / vnd endthaltung / nymand anderß / dan dem gerechten got
 tzu erkennen. Das lerne durch eyn exempell Got hat die Juden aus Aegyp-
 ten gefurt / vnd aus dem kerker der dinsparkeit erloßet / die selbige gutheit
 solten sie keinem frombden got tzu gemessen haben. Aber sie machten yen
 ein kalp / vnd sagten. Das seind die gotter Ißrahel / welche dich aus Aegyp-
 ten haben gefurt. Exo. xxxii. Das kalp waß ein frombder got / das die Juden
 nit hett erloßet / vnd sie sprachen doch. Eß hette sie aus egypto gefurt Szo
 machen alle menschen frombde gotter / wan sie empfangen woltath ymand
 anders tzurechnen / dan dem warhafftigen got. Das ist / des sich got yn der
 schrifft vil maß beklagt / wie ich oben gesagt hab. Das ist das got Ißrael
 furwurfft / das sie yenen einen konig erwelten i. reg. 8. Osee. 13.

Eß kan ym eyner eynen menschen tzu eynem frombden got machen. Eß kan sich ym eyner selbst fur eynen frombden got auffwerffen / alß geschriben steht. Vermaledeyheitt ist dero / welcher hoffnung yn eynen menschen setzet / ynd macht starck seinen arm. Widerumb gebenedeyheit ist dero in got hofft / welches hoffnung der her ist. Hiere. 27. Das ist eyn vrsach das sich Propheten offtmalß bedingen. sagende. Ich werde kein hoffnung vff meinen bogen setzen Mein schwert wirt mich nit selig machen. Ir solt nit in die fursten vertrauen / das thun sie derhalben dz sie keynen frombden got wellen machen / das sie keyn bild yn yrem hertz wollen haben / sie wollen den allein bekennen / der vnverbildlich ist. Dan gott kanß nit leyden.

Derwegen saget got bald darnach (alß ehr das gebot hab. Du solst nit fromde gotter haben) Du solst kein geschnitzte oder gehawben bild machen. Du solt kein gleichnis machen / das oben / ym hyemel ist / oder das vnthen in der erden ist / oder das ym wasser ist. Du solst sie nit anbeten. Du solst sie nit ehren. Ich byn dein gott / ein starcker vnd rachsamer gott / ein eufferer / dero boßheiten der vetter in yren Sonen strafft. Exo. xx.

Sih wie got allerley bilder verbeut / darumb das menschen leychtfertig seind / vnd gneigt / sie antzubeten. Derhalben spricht got / du solt sie nit anbetten / du salt sie auch nit ehren. Damit verbeut got aller ehererbittung / vnd bricht der Papisten schluffwinckell / welche alletzeit durch yre behendigkeit / der schriff gewalt thund / vnd machen schwartz / das weiß ist / boß das gut ist. Ob einer dorfft sagen. Ja ich bette die bilder nit an. Ich thun in nit ehre von yren wegen / sonder von der heiligen wegen / die sie bedewten. Antwort gott kurtzlich vnd mit lichten Worten.

Du salst sie nit anbetten. Du salst sie nit ehren. Gloßiers wie du kanst / du salt sie stracks nit anbeten / du salst kein knye vor yhn byegen / du solst kein licht vor yhn antzunnen. Wan ichs haben wolt. spricht gott. dastu mich / oder meine heiligen / solst in bildnis ehren / ich wolt dirs nit verboten haben / bildnis vnd gleichnis tzumachen.

Nhu wil ich beweissen / das Christen bekennen müssen das sie yren Olgotzen ehre geben. Vrsach. das sie vor yenen (von wegen / der vorstorben heyiligen menschen) sich krumen vnd biegen / damit wil ich vestiglich beschließen / das sie / den bilden ehre ertzeigen. Dan wan ich einem Marschalck ehre geben teht / von wegen seines fursten / ßo eheret ich yhn vnd seinen fursten. Den diener als einen furstlichen diener / vnd den fursten tzu-

uoran. Ehs kan auch keiner leucken / das im / alß einen diener / eygen ehre beschicht. Alßo wen ich ein bild ehre von gottis wegen / ßo ehre ichs doch warhafftiglich. Das got verboten hat.

Nhu wil ich ferner fragen. Ist das ein kleine ehre / das wir bilder / heyiligen nhennen? Wen wir vns recht endsinnen welten / wurden wir befinden / das wir / der warhafftigen heiligen / ehre / nyderbiegen thun / vnd legen sie auff yre betrüglich bildnis / darumb nhennen wir bilder / heiligen / vnd geben yhn alßo heiligkeit.

Ferner. Keiner kan verneynen / dan das ein groß ehre ist / auff den altaren tzu stehn. Ja der Babst achts fur ein solche ehre / das ehr keinen frumen Leyhen gestatt / uff einen altar tzuligen oder stehn. Ehs ist warlich vil / vnd hochlich ehren / wan du yemand do hin stellest / da der leib Christi gehandelt ist / da got allein soll angeruffen werden / das got tzu sonderlichem lob / tzu eygner ehrerbittung auffgericht ist.

Die altahr seind derhalben erfunden / das man vff yhn gottis nhamen soll anruffen / yme vff yhn allein opffer / vnd ehre geben soll. Szo hat Nohe seinen altar gebauwett gene. viii. Szo Abraham. gene. xii. Szo Moyses. Exo. xvii Szo hat got vrsachen der altharien angetzeigt. Exo. xx. Das sein nhom gebreist / vnd ym opffere sollen geben werden / die eyner ye opffern wolt. Disse ehre. geben wir den olgotzen / wan wir sie oft althar stellen vnd vor yen lich tlin antzunnen. Wan wir sie anruffen / vmb irer heiligen willen. Alles das wir vff altharien handeln / sollen wir gott thun. Deu. xxvii. Drumb ists ye nit muglich. das wir sie vff den altharien haben / vnd wollen lenken / das wir sie nit ehren.

Die weill nhun altarien / yn anruffung des nomen gottis yn sonderheit auffgericht seind / ists vill teuffelischer / das man der heiligen bilder vff altharien stellet / dan an meuren nagelett / wie der ander artickel ob meldet.

Gregorius der Bapst / hat seiner bebstlicher artt nit vergessen / vnd den bildern die ehre geben / die got seinem wort geben hat / vnd spricht / das bildnis / der Leyhen buch er seind. Ist nit das eyn recht Bepstlich laher. vnd teuffelisch tzugebung? Das die schefflin Christi verboten vnd betrugliche bucher oder exempel mogen gebrauchen

Christus spricht Mein schefflin horen meine stuem. Ehr sagt nit. Sye sehen meine / oder der heyligen / bilder.

Gott spricht. Meine schefflin / seind schefflin meiner weyd / das ist meiner laher / nit meiner bilder.

Moyses spricht. Ihr solt ewre kindern gotis wort von yugend auff leren.

Aber Gregorius spricht. Die Leyhen sollen bilder gebrauchen / fur bucher.

Sage mhyr lieber Gregori / oder laß mirs ymand sagen. Waß kunden doch leyhen auß bildern guts lernen? Du must ye sprechen. das man eytel fleischlich leben vnd leyden darauß lernet / vnd das sie nit weider furen dan yns fleisch / ferner mogen sie nit brengen. Exemplum / Auß dem bild des gecreusigten Christi lernestu nicht / dan das fleischlich leyden Christi. wie Christus seine heubt geneigt / vnd der gleichen Nhu sagt Christus / das sein eygen fleisch nit nutz sey / sonder dz der geist / nutz sey vnd lebendig thun machen. Szo spricht auch Petrus. Das Christus / worte hat gehabt / des ewigen lebens vnd gaistes. Dieweil nun dye bilder stum / vnd taub seind / konden weder sehen noch horen. weder lernen oder leren. vnd deuten / auff nichts anders dan vff lauter vnd blos fleisch / das nicht nutz ist. Volget vestiglich. das sie nicht nutz seind. Aber das wortt gottis ist geystlich / vnd allein den glaubigen nutze.

Drumb ists nit war / das bilder / der Leyhen bucher seind. Dan sie mogen kein seligkeit aus yhn lernen. vnd gar nichts aus bildern schepffen / das tzu der seligkeit dienet / oder tzu Christlichem leben notlich ist. Ich welt nit groß nemen vnd den bildern soliche ehre tzumessen / die Gregorius seynen olgotzen tzulegt. Ich mercke aber / warumb die Bebst soliche bucher den Leyhen fur gelegt haben. Sye haben vermerckt / wan sie die schefflein / yhn die bucher furtten / yhr grempell marckt wurd nichst tzunhemen. Vnd man wurt wellen wissen was gotlich oder vngotlich. recht oder vnrecht ist. Paulus spricht. Das wir yhn der laher Christi sollen bleiben / ßo rumett sich Christus das er seine Jungern seines vaters sermon gelert hab. Joan. xvii Sye haben keynes bildes nye gedacht.

Christus spricht auch / das die warheit letig macht / vnd seine Junger macht. Joan. viii. Das kan kein bild thun. Drumb ists gleich ßo vil gesagt. Bildnis seind der Leyhen bucher / alß hette er gesprochen. Die Leihen sollen kein Junger Christi sein / sollen auch nymer frey werden vons teuffels panden / sollen auch nit in gotlich vnd Christlich weßen kumen. Paulus der leret auch / das wir kein gemeinschafft mit den solhen haben / die bildnis ehren .i. Cor. v. vnd spricht noch eines. Ir solt die bilder nit ehren. Ir solt fliehen vor

ehererbietung der bildnis .i. Cori .x. Sih wie Paulus eere erbietung der bilder hasset / vnd wie wir nichts gemeine mit denen sollen haben / ßo bilder eheren / ap sie die selbe gleich nit anbetten.

Ja sagen sie. Paulus spricht / das bilder nicht seind .i. Co .viii. Wir wissen auch wol dz sie keine gotter seind / vnd das nur ein got ist. Antwort. Wolt got / das / dz die yene hertzlich wisten / die bilder fur bucher gebrauchen / das ich nit glauben kan. Horestu aber ouch nit / das Paulus spricht das wir fliehen sollen / vor eher erbitung / der bilder?

Weistu nit / das Paulus spricht / die solche ding thun / die werden nit selig. Wie kanstu Leyhen selig machen / wan du bildnis / diße ehre gebst / die got seynem wort allein hat geben? Wan du sie in der stell haldest / darynne gott allein soll geeret vnd angeruffen werden? Ich wil dir dein hertz / o Pfaff / o Monich / bald rüren / vnd beschlissen. dastu an bildern klebst / vnd hast eynen warhafftigen abtgot an dem bild das menschen hende gemacht haben.

Jetzo solstu endlich auch das eynnhemen. Das ich gar nicht rhaten kan. das sich die tod krancken an geschnitzte oder gemalt Crucifix haltenn. Vrsach / das sie tzu nicht dienen / wie gesagt / vnd konden den krancken nicht weiter brengen / dan an fleischlich leyden Christi / das tzu nicht nutz ist / alß Christus selber spricht / das fleysch ist nicht nutz Joan .vi. Daß gefelt Paulo nicht dastu Christum nach dem fleisch erkennest. Drumb spricht ehr. wir kennen Christum nit nach dem fleisch. Aber vnßer bildpreißer wellen den leyhen Christum ym fleisch tzuerkennen geben / das nicht nutz ist. sie wellen lieber leren. wie Christus gehangen hat. dan warumb er gehenckt ist. Seinen leip / bart vnd wunden leren ie. Die krafft Christi leren sie gar nit. On die krafft Christi wirtt nyemand selig. On leyplich gestaltt Christi werden vil taußent selig das fur eins.

Fur das ander sag ich das bilder ingemein / verboten / vnd Propheten wider bildnis gepredigt haben / Abuck .2. spricht got. Weh dem dero tzu dem holtz spricht. Wach auff. Vnd tzu dem stilschweigenden stein sagt. surge. stehn vff. Wie kahn ein holtz oder stein lerenn? Ehr ist woll mit silber oder golth getzyrtt / aber keyn geyst ist yhn yhm. Abackuck .ii. Sih da / wie got die yene / mit we vnd we besprengt / die tzu eynem holtz sagen. Wach vff. Das ist bald gesagt wan du andacht tzu eynem holtz hast. Auch spricht got. We / dem dero spricht tzu eynem steyn. Steh vff / das ist / kum mir tzu hilff.

Das sagen die narren tzu den todkrancken menschen wan sie yn tods stricken tzappeln. Sagende. Sih da nim den hern Jesum yn deine hende.

Abakuck spricht. eß ist kein geyst in den bildnis. Wan got auffgeht ßo fallen alle bildnis. Wa bilder sitzen / da kan got nit sein. alß Micheeam .v. geschriben steht. Ich werde eure bildnis / in eurem mitell verderben / yhr solt nicht mehr anbeten / das werck ewrer henden. Czu dem dritten. wan ich gleich bekennet / das bildnis erleubt weren / das doch keyn Crist kan bekennen. Doch ist kein trost / dan in dem wort gotis. darin der gerecht lebendig gesund vnd selig wirt. Drumb ists vnuergleichlicher weiß mer / dz du einem beide euangelien fürsagest / welche der her tzur letzt / vnd vor seinem tod geben hat. Nemlich dastu eynem krancken vorsagest inhalt vnd meynung dißes trosts. Mein leip wirt fur euch gegeben Mein bluth wirt fur euch yn vergebung der sunden vergossen. Disse euangelia haben eynen lebentigen geyst. Das bild Christi hat nichts dan holtz / stein / silber oder gold vnd der gleichen. Fur das viert muß ich den Gregeristen / Bischoffs Epiphanii tath furwerffen / welcher vor tzeiten Hieronymi / ein tuch auß der kirchen genomen hat Drumb das ein bild eines heiligen oder gecreutzigten Christi wider verbot der schrifft / dar ein gemalt waß. Darab ist wol tzu mercken wie die frumen Christen bildnis vor tzeiten gehaßt haben / vnd auß den gots heußern verweist haben.

Epiphanius ist kumen gen Anablatha vnd do selbst in die kirchen gangen / vnd hatt eynen furhanck in der thur gesehen gefert vnd gemalett / der eyn bild gehabt hat gleich alß Christi oder eynes heiligen. Ehr spricht das ehr nit eygenlich wiß / weiß das selbige bilde gewest sey. Doch hat erß nit yn der kirchen wollen leyden / drumb das wider die schrifft yn der kirchen hing / derhalben tzu schneid er den furhang Das steht in buchern Hieronimi geschriben Tomo.3. fol. lxx3.lra.c. Sih / ap ich tzugobe / das Leyhen ehtwaß nutzes vnd seligbarlichs aus bildern kondten lernen. Dorfft ich doch das mit nicht gestaten / wider verbot der schrifft vnd wider gotlichen willen. Die schrifft spricht klar auß das got bilder hasset vnd neyder / welche papisten / bucher nennen. Ich frage dich. Wan du eynem bilde aus hertzen feynd werest / vnd mogest eß weder sehen noch horen / wie wol wurd eß dir gefallen / wan dich eyner yn eynen solchen hessigen vnd greulichem buch wolt lernen erkennen vnd dich ehren? Du wurdest one tzweiffel mich / mit dem buchlin oder bild / hassen vnd fliehen / wan ich dich in dem welt eren dastu verbeutest / dastu hassest / dastu fleugest. Nu spricht gott das ehr keyn bild

mag leyden / das wir machen / vnd das ehr alle die yene neyde vnd haß / die bilder lieb haben / wie obberurt ist. vnd Esaias schreibt .c. xl2. Sie sollen mit schanden geschmacht werden / die dem bilde vertrauen.

Sih got ließ ein bild machen eynes brandes. oder schlangen / das waß ym nit gleich / waß auch tzu nicht anders auffgericht / dan das die / ßo von den schlangen gebissen oder verwunt waren / das selbe bild solten ansehen / auff das sie gesund wurden. Numeri. xx. Das bild gab got selber vnd waß nit von menschlichem hirn auffgericht / ydoch lobet die schrift den konig Etzechiam 4 reg.xviii. das ehr die selbe schlangen abthett / darumb das yhr /die Juden opfferten.

Vnßere bilder haben keynen vrsprung von gott / ya sie seind von got verboten. noch wellen wir sie verteydigen / Vnangesehen / das sich vil arme menschen an yenen beschedigen / vnd verletzen / die lichte / vnd pfenig opffern / vnd biegen sich / vnd thund yre heubter vor yhn endblossen. Noch dorffen wir die olgotzen vnd bilder verteydigen / yn der kirchen behalten / vnd die arme einfeltige schefflin gotis lassen verderben. in solichem greulichem myßbrauch. Vnd wellen sie ehren elß bucher. Drumb muß ich weidersagen von vnutzikeit der bilder / Idoch alles wie die schrift meldet / dan ich beger nit das yemandt auff mich bawhe / oder mir gleube. Ja der teuffell danck dirs / wan du mir gleubest / oder auff mich fussest. Kere dein oren vnd augen auff die schrift. welche alßo saget. Die scheffner des bildes seind nicht / vnd das allerkostligist vnd allerliebstes ist nicht nutz yn yhn.

Sie seind selber getzeugen yrer bilder / das sie nicht sehen / vnd nichts verstehend. Esaias. xliiii. Hye mercke du abgottyscher vnchrist / das der schaffner / eynes byldes nichts ist / vnd dz ir allerbestes zu nicht nutz ist. Ja gewiß seind sie nicht nutz zu der seligkeit. Du must selber bekennen das du keynen bildmacher wilt fragen / was dir tzu der seligkeit nutz ist / yhndem das ehr eyn bildmacher ist. Wye ist den der Bapst Gregorius ßo kecke / das er darff sprechen. Bilder seind der Leyhen bucher? Wan yre meyster vnß nit konden lernen. was vns nutz ist tzur seligkeit? Sih yre meistern sehen / horen vnd versten / vnd geben tzeugknis das yhre bylder weder sehen / noch horen / noch verstandt haben. Vnd du wilt / vnd solt / die bildmacher / nit fur bucher haben. Wie darffestu dan bilder fur bucher halten? Wie konden dir bilder nutz seyn alß bucher?

Wehr kan leucken / das bucher nutz sein? nyemand. Wer darff sagen / das bilder nutz seind. wan yre bildmacher vnnutz seind? nyemand. Nhu will ich kurtzlich beweïßen das auch bilder yhn sich selber vnutz seynd / alles durch. Esaïam xliiii. Der ein Ewangelischer Prophet ist.

Esaïas spricht alßo. Wer hat got formirt oder gemacht vnd das geschnitzte bilde tzesamen geplaßen? das tzu nicht nutz ist. Nymb war alle teylhafftige / vnd gesellen der bilder / werden beschempt. Sie werdenn allesamt tzesamen komen / vnd sich forchten / vnd ehrschutt werden etc.

Vnd meldet ferner vast spottlich vnd spitziglich / wie die Olgotzen gemacht werden / vnd tzu nicht nutz seyn.

Das kan ich auch nit verschweygen. Das gott knye bigen / krümen / vnd bücken / nit kan leyden / welchs wir den Olgotzen ertzeygen. Gott spricht alßo durch Esai.

Der bildmacher macht eyn bilde / vnd kruemet sich vor yme. Er kruemet sich vor yme vnd bettet eß an / vnd saget. Mache mich letig / erlose mich / dan du bist mein got.

Alßo haben sie vergessen / das die augen der bilder nicht sehen / vnd das sie in yrem hertze nicht verstehnd / vnd bedencken nicht / dz sie vor gesagt haben. Ich hab die helffte des holtzß verbrand / dauon ich dießen got gemacht hab. Vnd hab mit der selben helfft / das baumeß / mein fleisch gekocht / vnd den offen eyngeheyzt. Von dem andern teyll hab ich dißen abtgot gemacht. Vordem klotz dißes holtzß / wil ich nyder fallen. Am ende des selbe capitelß spricht gott. Ich bin der her / welcher alle ding tueth / vnd nyemand mit mir. Esai xliiii.

Hett ich weil vnd rawm / gern welt ich Esaïam handeln / aber kurtz halb / weil ich vom ende anfahen / vnd tzu dem anfangk kumen / vnd damit tzu angefangner materien wider keren.

Sih vnd mercke wol / das bilder in kirchen / wider das erst gebott seind.

Vnnd das gott mit nicht magk dulden / das wir eyne creatur nebent yen stellen. Drumb beschleusset ehr alßo. Ich byn der her / welcher alle ding allein macht / vnd keyner mit mir.

Das solt yhr heylige fresser / eben mercken / das got allein alle hylff tueth / vnd keyner mit ym / oder nebend ym. Das muß ye war sein (soll anders die

warheit war sein) das vnß kein creatur / nebend gott / hylffet. Nhu sage mir du Olgotzischer anbieter oder eeregeber / wan dir Heiligen nit konden helfen / was konden dir yre betrügliche bilder helffen? Du wilt den heyiligen ehre thun in bildern / vnd gleich die ehre / die sie in yrem leben geflogen haben vnd verboten. Sie haben ym leben nit mogen leyden / dastu yhn opfer gebest / oder sie anruffest / alß Petrus spricht. Eß ist nur eyn nhom vnther den menschen / in welchem yr must selig werden. Acto. iiii. Ist nur ein nhom / warumb machestu (Olgeck) vil nhomen vnther den menschen / in welchen du seligkeit verheischen thuest. Weystu nit das sie Petrum ansahen und verwunderten sich / vnd Petrus sprach. Ihre menner. waß verwundertt yhr euch? vnd warumb seht ir vns an? alß hetten wir das aus vnßer krafft vnd macht getan / das der lahm wandelt. Wir haben den selben / durch vertrauen yn den hern Jesum. welchen der got Abraham Jsaac vnd Jacob gesandt hat. gesund gemacht. Acto. 3. Sih du kugilichster vnd veister bildemacher / das Petrus ym leben verboten hat / dastu ym nach seinem tod darffest tzu messen. Meynstu das er itzt vnß ein andere laher wurd geben / vnd wider die / die ehr vns ym leben hat geben? Du bekendest das ehr aus dem heiligen geist alhie geredt vnd geleert hat / war aus leret ehr ym tod? Petrus spricht yhr solt vnß nit ansehen. Ja / hie antwerstu bald. Wir sollen bilder nit ansehen eß retten sie etwaß aus eygner krafft.

Aber hoer zu. Wolt got das du war sagest. vnd dastu nit eynen eigen olgotzen hettest / welcher yn grosser macht bey dir ist. Was wiltu aber tzu dem Pachantten vers sagen Christoffore sancte virtutes sunt tibi tante / qui te mane videt de nocte ridet oder viuet. Sage nuhr wie vil taußent menschen ein tzeitlang sanct Christoffels bild / der halben / angsehen haben / das sie vor dem gehen tod behut wurden? vnd auff den abend frolich mochten leben? Haben die selbe nit yn yren ansehen des gemalten Christoffels grosse hoffnung vnd trost gesetzt?

Du solst von des ergernis wegen / im glauben rathen / das alle bilder tzu dem Teuffell geschlept weren. Sih nu / ap die selbige / sanct Christoffels bilde. nit fur eynen got achten

Du must mir auch tzugeben / das vil Leihen / der massen yn andern bilder / mit trost vnd hoffnung / hangen.

Heist nit solchs ansuchen / anbeten? Lieber domine her. her. ist nit das gesagt / liebes bilde mach mich ledig? oder erloß mich? aber behüt mich vorm

gehen tod?

Sih du lessest gescheen / das Leyhen vor den bildern. S. Pauli. Petri vnd Barnabi. etc. licht antzunnen / vnd ihn opffer furtragen / die sie. wie Pestel-
lentz. ym leben geflogen haben / noch bystu der grob klügell. Bystu der
hochgelarhte gesellh / ßo byt ich frunthlich / sag mir / Ab Petrus Paulus vnd
Barnabas yhn eygner personen hetten mogen dulden / das wir sie vff altaren
stellen? Du must Neyn vnd Neyn sagen. Warumb setzestu. Ihre verbotten
bilder vff altaren? welch sie ouch nit angenommen hetten. Mercke auch lieber
freund / das krümen vnd knihe biegen eere seind / die du wider gottis willen
den bildern ertzeigest. Alß in obangetzeigten. xliiii. c Esaieberurt ist.

Mercke ouch / wie tolh / nerrisch / vnd vnsinnig die seind. die den bildern
soliche ehre geben. Dan Esaias spricht. Sie krümen sich vor yren gotten.
vnd biegen sich / vnd haben vergessen vnd verstend nit / das yre bilder
nicht sehen oder horen. Sie verstend nit / das sie spehn vnd holtzer von dem
klotz gehauwen haben (welches sie fur eynen heiligen halten) vnd haben
yre fleysch mit gekocht / vnd yre dornitzen oder stuben warm gemacht / das
wellen sie nit betrachten. Drumb werden sie geschendt werden / sich forch-
ten / vnd bywhen vnd tzerschutten. O Wye vbel wirt eß den / in tods notten /
ergehn / die an olgotzen also kleben / die sich vor yn krümen vnd biegen.
Eß wirt sie gar nicht endschuldigen / das sie das / den heiligen thuen / got
erkendt yre hertzen besser / dan sie selber / vnd wirt sie mit seinem wort
vbertzeugen das sie den bildern ehre gethan haben / nemlich mit dyßem.
Du solst sie nit ehren. Exo. xx

Nhu kum ich tzu dem anfangk / vnd nheme Esaiaam / welcher spricht. Sie
seind tzu nicht nutze. Esa. xliiii. Bucher seynd nutze den leßern / Volget das
bylder keyne bucher seind der Leyhen. Wider Gregorium vnd seyne gantze
gesellschaft.

Horend yre Gregoristen vnd Papisten was Ezechiel spricht: Wan sich / ey-
ner von mir keret / vnd setzet olgotzen yn seyne hertz / vnd kumet tzu ey-
nem Propheten / vnd fraget mich durch yhn / Szo wil ich yme durch mich
selber anthworten / vnd wil ihn tzu eynem exempel vnd sprichwort machen
vnd verderben / vom mittell meynes volcks / Etzech. am xliiii. Sih da olgot-
zischer preyßer / was Etzechiel / von den bildern redet / vnd vergysse beleib
nit / wan du eynen olgotzen oder bilde yn deyne hertze nymbst (wie das vile
thund / alß von sanct Christoffels bilde gesagt ist) das dich got verderben

wil vnd verdammen. vnd wil dir selbst antworten. Jetzo antwort vns got durch seine aygen wort / du solst nit Propheten besuchen / wil aber yemant yn dießen tzeiten Doctores / Magistros vnd Baccalaurios vmb soliche sachen anlangen / vnd der stüm gotis nit wil glauben one wanckell. der hore was in xiiii. c. Etze. volget

Der Prophet dero irren wirt / den hab / ich got vnd herr / irren gemacht / vnd wil yhn vom mittell meynes volcks vertilgen. Sih wie got beyde vertilgt den Propheten / der irret vnd irren macht / vnd den rathfrager / dero eynen solchen Propheten rathfraget darnach wisse dich tzerichten.

Wan eyner gottis verbott vnd willen weiß / soll er stracks dem selben nach volgen / vnd weder Engell / noch heiligen / noch Propheten horen / die yhn von gotlichem gebot wellen tzihen / ap sie gleich eynen scheyn hetten / guter meynung. Das die historien .z. reg. xiii. mit lichten Worten leret.

Got schicket seiner diener einen tzu dem Konig Hieroboam / vnd gebot ym / das er weder essen noch trincken solt. Das verbot wisset / der selbe Prophet oder man gotis Semeas. Aber er ließ sich durch eynen andern Propheten. verfuren. Welcher sprach. Ich bin ein Prophet gleich wie du. Vnd der engel gots hat mich angeret. Sagende. Für yen mit dir yn dein haus / auff das er esse vnd trincke. Das dett Semeas / vnd waß dem munde gotis vngehorßam. Derhalben ließ yen got tzerreissen von eynem Lauhen.

Sih wan wir wort des hern haben / vnd wollen gotis mund vngehorßam sein / vnnd vns durch einen andern lassen vberreden vnd betrigen / ßo müssen wir sterben. Ab gleich der vberreder aber betrieger / gestalt hat eines Propheten / eynes engels / eynes lerers / eynes Christen / welcher dir Christliche voltat pflegen / essen vnd drincken geben wil / vnd seyne voltat verhindert dich an gottlichem gebot vnd wort / salstu ym mit nicht wolgen / ab er gleych ein dicker / starcker / veyter Monich vnd doctor wer. Volgestu aber yemand von wegen seynes standes / scheynes / schoner wort / vnd fruntlicher ertzeygung / vnd felst alßo aus gotlichem verbot / mustu gewißlich sterben (wie Semeas) von dem Lauhen / dero die welt vmbgeht / eynen tzu suchen / den er verschlincken mog.

Alßo erwurget gott die Sone Aaronis Nadab vnd Abiu / Drumb das sie frombde fewr vor got opfferten / das yen nit geboten was. Leui. x.

Sih wan einer ein fewer antzundet / das dem fewer des hern ym weßen vnd hitze gleich was / dannest wan eß frombd was / straffet got / die yene / die solchs fewr opfferten.

Demnach sag ich / ab gleich bildnis antzeig hetten eynes guten dingks / dannest sollen wir sie nit leiden / in den kirchen / vnd vnther den glawbigen / alß Balam hat müssen bekennen. Sagend. Eß ist keyn bildnis in Jaacob / vnd keyn olgotz in Israhel. Nume. xxiii. vnd Exo. xx. offenbar außgedruckt ist. Derwegen sol kein Christ oder glawbiger bilder annhemen / dan er horet klerlich. Du salst kein bilder haben. Des worts sall der glawbig leben / vnnd keynen schein achten / wie der selb gestalt oder nhamen haben mogt.

Kumt eyner vnd spricht / bilder leren vnd vntherweyßen die Leyhen / gleich alß bucher die gelarten. Antwort du. Got hat mir bilder verboten / derwegen wil ich nichts aus yenen lernen.

Kumt eyn ander / vnd saget / Bilde vermanen vnd erynnern vns des hern leiden / vnd machen offtmalß / dz einer ein vater vnßer betet / vnd an got gedenckt / dero sonste weder betet / noch an got gedecht. Antworte du mein Christe. Got hat bilder verboten. Item. Christus spricht dz got ein geist ist. Alle die got worhafftiglich anbeten / die beten got ym geist an. Joan. iiii. Alle die got in bildern anbeten / die beten yen yn lügen ann / ym schein vnd eusserlicher antzeig gedencken sie an got. das hertz ist aber fromde von got / vnd macht ym ein eigen olgotzen ym hertzen / vnd ist voller lügen / Alß Esa. xliiii. spricht. Ir nerrisch vnd tolh hertze betet sie an / vnd saget nit. Ich hab ein lügen yhn meyner gerechten hand.

Eß kann auch kein Christ leucken / das geistlich gebet / eyn gotlich werck ist / das got allein wircket / alß Hieremie 33. geschriben steht. Ich werde yhn offenbaren gebett vnd anbethung des frides / vnd der warheit. Das got allein wircket das kan kein bild wircken. Du darffest auch nit sagen / das dich das bild Christi / tzu Christo breng. Dan das ist ye war. Keyner kumt tzu mir / eß sey dan / das yhn mein vater tzihen thun. Sye müssen alle gottis schuler sein / die tzu Christo komen. Joan. vi. vnd nit von bildern vermant oder gelert werden tzu Christo tzekomen.

Laß alle bilder vff erden tzesamen tredten / dannoch vermogen sie nit / dir einen kleinen seufftzen tzu got tzegeben.

Wan ich ye eusserlich vermanung vnd erylnerung wolt haben / soltt ich die begern / welche die schrift antzeygt / nicht die sie hasset vnd verbeutt. Alßo Ich solt vil lieber wollen das ich in anfechtung vnd betrubnis / mit wagen vnd pferde viell / dan das ich tzu eynem bild quem / auß ym selige vermanung tzeschepffen / dan Esaias leugt nit / das bilde tzu nicht nutz seind / Esa. am xliiii. Sye müssen aber tzu etwaß nutz sein / wan sie vns vermanen mochten / vnd yhn warhafftige gedancken tzu gott fhuren. Das aber betrubnis eusserlich leret vnd vermand / vnd macht das wir got erkennen / anrufen / vnd anbeten. Leret die schrift sagend. Vberdrenghung vnd vexation gibt verstand. Esaias am. xviii. Duw hast mich gestrafft vnd ich byn gelert worden. Hieremias am. xxxi. Gott geysset vns vnd lerett vns / alß eyn vatter seynen Sone. Prouer. 3. Hebre. 12. Gott will das wir / tzu ym schreyhen ym tag vnßers anfechten. Psal.

Gott will aber nit haben / das wir tzu ym ruffen / wann wir bilder sehen / ehr wil das wir sie hassen vnd fliehen. Ihn den tag / ßo der her erhocht wirt / werden die menschen yre bilder weg werffen vnd sie fliehen. Esa. 2. vnd xxxi. Micheeam v. Daraus volget / das bilder ye nit bucher seind / auß welchen wir lernen sollen.

Das bildnis keyne bucher sollen genant werden / kann eyn Christ alßo verstehen. Bucher leren. Aber bilder konden nicht leren / alß Abakuck am. 2. saget Ist eß möglich das ehr leren kan? Das saget Abakuck von eynem steynerein Olgaffen. Daraus volget one widerred / das bilder keyne bucher seind. Dan wan sie bucher weren / oder solten das leren / das bucher thund / ßo musten sie leren vnd vntherweyßen. Darab kan meniglicher erkennen / das Gregorius der Bapst ye bepstlich / das ist vnchristlich gelerth hatt / wan er den Leyhen bildnis / fur bucher / gibt.

Dye schrift vergleicht bilder vnd olgotzen / den huren / vnd saget an vil enden / das die gotloßen mit bildern bulen / wie huren mit puben. Ich muß grob vnd vnnütz seyn. aber scheme mich nicht tzu reden / wye die schrift redet / vnuertzumpffen. Ich hab yr hertz tzerbrochen / welches von mir ging. vnd yre ougen tzerriben / welche mit den olgotzen bultten vnd bubten. Etzechiel am. vi. Item du hast dir bilder gemacht in mans gestalten / vnd byst vnkeusch mit yhn gewest das gold vnd das silber / ßo ich dir / tzu deynen tzyhr geben hab. Hastu geben tzuw den bildern / sie darauß tzu machen / vnd hast mit yhn gebuelth. Du hast deyn kleyder genumen / vnd hast sie mit den selben. bekleydt vnd tzugedeckt. etc. Etzechiel am. xvi. Das thun

wir den narren / die wyr nit fur frombde gotter achten wollen. Wollen auch nit horen / das wir sie vnßere gotter seind. Wie wol vns alle welth vberwindett mit vnßer reed vnd tath / das wir sie alß gotter halten / mit nhomen vnd ehrerbiethung. Das das gecreutzigt bild nennen wir eynden hergot / vnd sagen tzeitten / das ist der herr Jesus / wir thund ym auch soliche ehre / alß wer Christus selber da / darzu haben vns die heiloße Bepst / vnsinnige Monichen gebracht. Wir sagen auch / das ist Sanct Sebast. das S. Nicklas etc. vnd der gleichen. Alßo nhennen wir sie / wie die ding / ßo got liebet / vnd vberweißen vns mit vnßer reed vnd tath / das bilder vnßer gotter seind / das vnßere bildnis seind mit welchen / vnßere augen bulen / vnd puben / vnd ist ye war / das sie allesampt huren vnd Eheprecheryn sein / die bilder ehren / oder vmb hylff ansuchen aber anbeten. Osee. ii. Etzech. am xvi. (Alhie wolte ich eyn weib / des Teuffels huren / wol betzalen / ader ich hoff sie werde / dem rathe des heiligen geyste volig werden / das ist eyn parenthesis damit ich sie fur das ander mall wil gewarnet haben.) Die Teuffels huren die yre silber vnd gold / tzu bildern geben / vnd darumb / das man bylder in kirchen / aus dem mache / das got yen tzu eigner tzirung geben hat / seind gleich die huren / von welchen. Etzech. am xvi. capitell schreibet / wie oben vermelt ist. Die manß bilder machen / vnd bulen mit yen / bedecken sie mit yren kleidern vnd tragen yenen kostlichen geruch / brot / wein / bier / tzu / huner / genß / vnd pferd. Ja dar tzu yre Kinder / vnd ire krancke frunde / tzu welchen got spricht. Meynestu / das disse büberey klein vnd gering ist? Der gleychen haben wir / nit wenig schrifft / welche die olgeckische anbeten huren vnd Eheprecheryn schelten / vnnd beschlyssen / das kirchen / billich hurheußere sollen geacht werden / ßo bilder in yenen gestelt vnd geert werden.

Wie wol auch alle bilder / menlich alß. S. Sebalds vnd weiblich. alß. S. Vrßal vnd Otilien aber yr gleichen verboten seind / vnd sollen mit nicht eyn gelassen werden / wie Deutro. am iiii. geschrieben sthet / dannest nhenneth die schrifft solige eher geber der bilder huren vnd Eheprecher / vnd soliche betrugliche bilder menner / vff das wir lernen wie hoch vnd achtpar solich olgotzen seind / in der hertzen / die sie ehren vnd anbeten.

Das ist auch die vrsach / das gott ym ersten / verbot gesagt hat. Ich bin eyn ewfferer. Exo. xx. Ehr wil vnßer lieber man allein sein / vnd das wir yen / allein / vmb hylff anlangen vnd bitten sollen / alßo Osee. ii. vii. vnd andere Propheten leren. Esai. i. vnd xliiii. etc.

Gott weiß sehr wol / wie ferlich vnnnd schedlich bilder seind / vnd wie wir in
eynem augen blick / vns an yenen vergreuffen / darumb hat ehr vil malß bil-
der verboten / durch Moisen / offtmalß durch seinen Propheten lassen ver-
fluchen.

Eß hylfft dich kein endschuldigung vnd auß reed / ap du tausent mall spre-
chest. Ich ehre die genanten heiligen nit in yrem nhamen / sonder in der
nhamen welche sie antzeygen. Ach du heylose hur / meynestu das got dein
hertze nit tiffer vnd mehr erkenn / dan du? wan got nit wisset das ymand /
ßo leichtlich eynen abgot kond machen / das er selber kaum fuelet. ßo hett
gott lassen gescheen / das wir bilder / yn frombden nomen ehreten. Behilff
dich / decke dich / vnd verkrich dich yn alle schlufflocher / vnd glosir deine
tat / wie du wilt vnd kanst / du wirst dannoch gotlichem vrteil vnd gericht
nit endlauffen / das bilder schlecht verbeutt / vnd alle die vermaledeyheit
die bilder schnitzen oder preissen / oder sie bewaren vnd ehren. Deu.
xxvii.

Nhun wil ich / vnd sal den frumen Christen sagen / das sie alle abgotter yn
iren hertzen haben / die sich vor bildnis forchten. Vnd wil mein heimlich
gedancken gegen aller welt / mit seufftzen / bekennen / vnd geb mich schul-
dig / dz ich kleinmutig bin / vnd weiß das ich kein bild forchten soll / vnd
bin gewiß das got von den seinen fodert / das sie sich nit sollen vor olgotzen
forchten / alß geschriben steht. Ir solt frombde gotter nit forchten / nit an-
beten / nit ehren / vnd solt yen nit opffern / sonder allein got / etc. Judi-
cum. vi. iiii. reg. xvii. Vnd weiß / das got bey mir ßo klein ist / alß gros
mein forcht ist gegen den Olfratzen. Dan got wil ein gantz vnd voll hertz in-
haben / vnd magk in keinen weeg leyden / das ich eyne bildnis vor meinen
ougen hab. Item wan ich gott mit gantzem hertzen vertrauw. Szo mueß ich
seyne feynde ye nit forchten.

Drumb spricht got / aber sein geist / yn heiliger geschriff. Ir solt frombde
goter nit forchten. Ir solt sie nit anbeten. Ir solt sie nit ehren. Vnd vnther-
weißet vns / das bey sich ein ding ist. Bilder tzu ehren. oder. Bilder zu
forchten. Derwegen soll ich kein bilde forchten / gleich wie ich keynes soll
eheren. Aber (got klag ichs) mein hertz ist von Jugend auff yn eher er-
biethung vnd wolachtung der bildnis ertzogen vnd auffgewachßen. vnd ist
mir ein schedliche forcht eingetragen / der ich mich gern wolt endletigen /
vnd kan nit. Alßo stehn ich in forcht / das ich keynen olgotzen dorfft ver-
brennen. Ich hette sorg der Teuffels narr mocht mich beleydigen. Wie wol

ich die schrifft (an einem teyll) hab / vnd weiß. dz Bilder nicht vermogen / haben auch weder leben / bluth / nach geyst. Jdoch helt mich forcht am andern teyll / vnd macht / das ich mich vor eynem gemalten teuffel / vor eynem schatwen / vor eynem gereusch eines leychten bletlins forcht / vnd fliche das / das ich menlich solt suchen.

Alßo magk ich sagen / wan man eynen bey den horen tzeugt. ßo merckt man wie vest seine hare stehnd. Hette ich den geist gottis nit wyder die olgotzen horen schreyhen / vnd sein wort gelesen. Szo hett ich alßo gedacht. Ich hab kein bild lieb. Ich forcht kein bilde. Aber itzt weiß ich / wie ich yndyßem vall / kegen gott vnd den bildern stehn / vnd wie vest vnd tieff bilder yn meinem hertzen sitzen.

Got woll mir sein gnad verleihen. das ich die teuffels kopffer (ßo gemeinlich heiligen in der kirchen genant seynd) nit mehr / dan stein vnd holtz / forchten thun. Vnd got geb / das ich stein vnd holtz nit / ym schein vnd nomen der heiligen / ehere. Amen

Auß obvermelten schrifftten volget / das Christen / gotlichem rath / willen / vnd gebott stracks nachvolgen sollen / vnnd keyne bilder mher leyden. Unangehehen althen bößen gebrauch / Pestilenzische laher der Pfaffen / vnd das sie bucher der Leyhen mogen seyn. Dan gott hatt machung vnd behaltung der bilder verboten.

Vnd gott beklagt sie senlich vnd schmerzlich / das wir bilder besuchen / in kleyner oder grosser tzuversicht. Vnd spricht / das sie seyn gotßhauß vnreyn machen vnd beflecken. Hieremi. xxxii. Alßo haben wir der ersten beyden artickel glawbwirdige vrkund / vnd vnbetrügliche beweyßung / nemlich getzeugnis des Heyligen geistes.

Der dritt artickell fleusset aus eyngefurten schrifftten / vnd steht in yren grunden vnd felßen. Ich wil aber des dritten artickelß sonderlich getzeugnis aus der schriefft auch fueren.

Alßo solt yr yen thuen spricht gott. Deu. vii. Ire altaren solt yr vmbkeren / vnd vmbsturtzen. Ire bilder solt yr tzebrechen. Ire linden solt ir abhauwen / vnd yre geschnitzte bilder solt yr verbronnen.

Wir haben keyne gottliche altaren / sonder heidnische oder menschliche / alß Exo. am xx. tzu vermercken ist. Drumb sollen Christen sie abthun / nach inhalt der schrifftten. Vngeacht das eusserliche ding seind. Dan wan du

got eusserlich wilt ehren / oder yn Ceremonien ansuchen / solstu seine ceremonien vnd seinem gesetz nach volgen.

Bilder sollen die Obirste auch abthun vnd tzu der peen richten oder vrteiln / datzu sie die schrift vrteilet.

Ich hette auch gehofft / der lebentig got solt seine eingegeben werck / das ist guten willen tzu abtuhung der bilder voltzygen / vnd yns eusserlich werck gefurt haben. Aber eß ist noch kein execution geschehen / vileicht derhalben / das got seinen tzorn vber vns last treuffen / yn meynung seinen gantzen tzorn außzuschüden / wu wir alßo blind bleiben / vnd forchten vnß vor dem / das vns nicht kan thun. Das weiß ich das die Obirsten derhalben gestrafft werden. Dan die schrift leugt ye nit.

Hetten aber vnßere Obirste yren gotlichem rath vnd beschluß volendet vnd die pubische vnd verfurische klotzer auß den kirchen tzugeburlicher straffe geiaget. Musten wir sie loben / wie der .h. geist Etzechiam lobet. Welcher bilder tzerriben / linden abgehauben / vnd das bild das got gegeben / tzerbrochen hat alß am .iiii. Reg. xviii. Welte got / das vnßer hern weren / wie die weltliche frumen König vnd hern gewest sein / in der Judenschafft die der .h. geist lobet. Sie haben ye in heiliger schrift macht. yn kirchen tzehandeln / vnd abtzechun / das gleubige ergeret vnd verhinderet. Sie mogen auch die pfaffen / in gotlichem rechte / dringen vnd treiben / betrugliche vnd schedliche ding auß tzezhuren. Das sihet yderman .iiii. reg. xxiii. geschriben / nemlich alßo. Der König Josias / hat den Obirste pontifex / vnd den andern pfaffen geboten / auff das sie alle vaß / linden / vnd der gleichen Baal auß wurffen / vnd er verbrandt sie außwendig der statt Hierusalem. Darauß sal yderman mercken / wie die pfaffen / den konigen vntherdenig sollen sein / auß gotlichem rechten. Derwegen solten vnßere Magistraten nit erwarten / biß die pfaffen Baal / ire geveß Klotzer / vnd verhindernis anfaßen außzufuüren. Dan sie werden niemermher anfahen. Die obirste weltliche hand soll gebieten vnd schaffen. Leyden sie aber bilder / müssen sie horen / das sie Judam irrenden vnd sunden machen / wie in gleichem valh Manasses gehort hatt. .iiii. reg. xxi. Vnd ßo sie wurden sagen. vnßere vorfarn haben sie eingesetzt / wir wollen yrem weeg nach volgen. So spricht die schrift. Ammon hat vbel gethan / wie sein vater Manasses / vnd ist in dem weeg gangen / darinne sein vater ging. reg. eodem. Wie die muter waß / alßo ist die tochter. Eure muter ist ein Cethea. vnd euwer vater eyn Amor-

reus. Etzech. xvi. Gott kan nit dulden / das wir vns behelffen / mit furwendung. Wie vnßere eltern gangen seind / alßo wellen wir auch gehn.

Etliche bildekusser sprechen. Das alhte gesetz verbeut bilder / vnd das neuwe nit. Aber wir volgen dem neuwen / nit dem alten gesetz.

Liebe brüder behut euch got / vor diesem ketzerischen sermon vnd wort. vnd das ihr ye nit sprecht. Wir volgen dem alten gesetz nit. aber nhemen eß nit ahn / dan das gehort den vnchristen tzu. vnd bricht vnd verkleindt die laher Christi. Dan Christus beweyßet seyne laher aus Moise / vnd Propheten. Vnd spricht das ehr nicht komen sey / das gesetz tzu brechen / sonder tzu erfüllen. Ehr hat auch seyne Junger gelert / wie das er hab müssen leben vnd leyden / auff das die schrifften erfülth wurden / Christus hat ouch nicht den allerkleynsten buchstaben / ym Moyse verbochen. Ehr hat auch keynen tzusatz / vnd keynen abbruch dem gesetz Moysi gethan. Kürztlich Christus hat nichts nyder gelegt / das gott ym alten gesetz behagt hat. Christus ist im willen vnd inhalt altes gesetzes bestanden. Wer disse tzwen sprüch tzesamen fuegen kann. Nemlich. Fide legem antiquamus. Fide vel gratia legem stabilimus. Der versteht Moysen Propheten / Christum / vnd Paulum. In dem artickell. das. alth gesetz vnpundig ist. Itzo ists tzuvil / das tzu erklaren so weyß ich auch dz mich die gesetz feinde nit versten wurden. Drumb wil ich obgedachten gegenreden / alßo antworten. Lieber gesell / du sprichst / das alte gesetz verbeutt bylder. Der wegen wiltu yhn stadt gebenn in gottis hewßern / vnd wilt soliches verbott gering achten. Warumb sprichestu nicht auch / das wir Vater vnd Muter nicht schuldig seyn tzu ehern / weyl das ym alten gesetz verboten ist? Mher todschlagk / vnkeuscheyt / dyeberey / vnnd der gleychen myssetath / seynd yn den taffeln verboten / darynn bylde verboten seynd / Vnd verbott der bylder statt oben ahn / alß das meynste vnd groste. Verbott der vnkeuscheyt / vnd dyeberey etc. steht vnthen ahn / alß das mynder vnnd kleynste.

Warumb sprichestu nicht auch. Wir wollen. Ehebrecherey / dyeberey / morderey vnd der gleychen verhencken / vnd ynn kyrchen dulden / der halben das ym althen gesetz verboten seynd?

Christus tzeiget dem das gesetz / dero froget. Waß sol ich thun / auff das ich / yn das ewig leben gehn? Warumb solt ich dich disses fals. auch nit / in das gesetz Moisi fhuren? Du sprichst. Esaias vnd Hieremias seind euangelische

Propheten. vnd sie verbieten bilder / warumb mißhaget eß dir / das sie bilde verbieten?

Ich sage dir das got bilder nit weniger / noch mit kleynem fleyß verboten hat / dan todschlahen / stelen / rauben / ehebrechen / vnd der gleichen.

Endtlich du must tzugeben / das Paulus / ein reicher prediger ist / des Euan-
gelien vnd newen gesetzs. Der die tiffe Moysi erreicht / vnd tzu lichte ge-
bracht hat. Der Christliche verheischung vber die massen trostlich verkun-
diget. Du must auch folgende sagen. wan Paulus bilder verbeut ßo wil ich
sie flihen. Nhu hoer. Paulus spricht. Sie haben / des vnsterblichen gotis /
glorien / durch gleichnis nit allein eynes toden mensches / sonder auch der
vogeln / der vierfussichten vnd krichenden thirern verwechßelt. Ro. i. Hore-
stu nhun / wie boeß vnd schedlich Paulus bilder schatzet? Ehr spricht. das
bildeprißer gotis glorien stelen / vnd geben sie gleichnissen der creaturen.
Alßo verkleynten sie got vnd honen yen. Drumb spricht Moises offtmaß das
got vnßer bilder / vnd gleychnis / nit kan leyden. Alßo stümet Moises mit
Paulo. Auch hab ich / auß den episteln Pauli obangetzeigt / das keyner / zu
got kompt / wan ehr bilder eherett.

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#) entnommen. Hier sind zumeist auch die Quellangaben zu finden.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Diese Bücher sind nicht für den Verkauf, sondern für die kostenlose Weitergabe gedacht. Es kommt jedoch immer wieder zu Fragen, ob und wie man die Arbeit der Glaubensstimme finanziell unterstützen kann. Glücklicherweise bin ich in der Situation, dass ich durch meine Arbeit finanziell unabhängig bin. Daher bitte ich darum, Spenden an die **Deutsche Missionsgesellschaft** zu senden. Wenn Ihr mir noch einen persönlichen Gefallen tun wollt, schreibt als Verwendungszweck „Arbeit Gerald Haupt“ dabei – Gerald ist ein Schulkamerad von mir gewesen und arbeitet als Missionar in Spanien.

Spendenkonto: **IBAN:** DE02 6729 2200 0000 2692 04,
BIC: GENODE61WIE

Alternativ bitte ich darum, **die Arbeit der Landeskirchlichen Gemeinschaft Schlossplatz 9 in Schwetzingen zu unterstützen.** Die Landeskirchliche Gemeinschaft „Schlossplatz 9 in Schwetzingen ist eine evangelische Gemeinde und gehört zum Südwestdeutschen Gemeinschaftsverband e. V. (SGV) mit Sitz in Neustadt/Weinstraße. Der SGV ist ein freies Werk innerhalb der Evangelischen Landeskirche. Ich gehöre dieser Gemeinschaft nicht selber an, und es gibt auch keinen Zusammenhang zwischen der Gemeinde und der Glaubensstimme, doch weiß ich mich ihr im selben Glauben verbunden.

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT „SCHLOSSPLATZ 9“ 68723
SCHWETZINGEN

Gemeinschaftspastor: M. Störmer, Mannheimer Str. 76,
68723 Schwetzingen,

IBAN: DE62 5206 0410 0007 0022 89
Evangelische Bank eG, Kassel

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4

69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Table of Contents

Vorwort

Von abtuhung der Bylder / Vnd das keyn Betdler vnther den
Christen seyn soll.

Quellen:

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Von abtuhung der Bylder / Vnd das keyn Betdler vnther den Christen seyn soll.	2
Quellen:	24
Table of Contents	26